

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: 1 Berlin 45, Roonstraße 32a, Telefon 8 34 86 87

Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

Nr. 5

Berlin, Mai 1977

57. Jahrgang

Alle Unparteilichkeit ist artifiziell.
Der Mensch ist immer parteiisch
und tut sehr recht daran. Selbst
Unparteilichkeit ist parteiisch.
Er war von der Partei der
Unparteiischen.

Georg Christoph Lichtenberg

Einladung zum Außerordentlichen Vereinstag am Freitag, dem 13. Mai 1977 um 20.00 Uhr

Ort: Paulus-Gemeindesaal, Hindenburgdamm 101, Berlin 45

Auf dem Vereinstag 1977 wurden die Tagesordnungspunkte 4 und 5 durch Beschluß an das Ende der TO gesetzt und dann der späten Stunde wegen nicht mehr behandelt. Sie bilden die Punkte 1 und 2 der TO.

Weitere Anträge, die auf dem außerordentlichen Vereinstag behandelt werden sollen, müssen mindestens 1 Woche vorher in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Später eingehende sowie während des Vereinstages gestellte Anträge können nur auf Beschluß des Vereinstages behandelt werden.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Vereinsbeitrages und der Aufnahmegebühr für 1977
2. Beschluß über den Haushaltsplan 1977
3. Anträge
4. Nachwahl
5. Verschiedenes

Der Vorstand

TuS LICHTERFELDE

90 JAHRE JUNG

TERMINKALENDER

1. 5. 10.00 Uhr Vereinsmeisterschaften im Knaben- und Jugendturnen, Turnhalle Finckensteinallee
 8. 5. Wandern der LG Süd-Berlin — Rund um die Krumme Lanke. Zeit und Ort in der Geschäftsstelle erfragen.
 11. 5. 19.30 Uhr Abteilungsversammlung, Basketball, Roonstr. 32 a, Berlin 45, ①-Geschäftsstelle
 12. 5. Redaktionsschluß für die Ferienausgabe des Schwarzen ①, Juni/Juli
 13. 5. 20.00 Uhr Außerordentlicher Vereinstag, Paulus-Gemeindesaal, Hindenburgdamm 101, Berlin 45
 14. 5. 15.00 Uhr/ Berliner Mannschaftsmeisterschaften im Knabenturnen
 15. 5. 10.00 Uhr Schöneberger Sporthalle
 15. 5. 10.00 Uhr Frühjahrssportfest, Stadion Lichterfelde
 27. 5. 19.30 Uhr Abteilungsversammlung Gymnastik, Ringstr. 76, Berlin 45, Karl-Renner-Haus

Ehrentafel

Anläßlich des Vereinstages 1977 am 11. 2. 1977 wurden, auf Beschluß des Vereinsrats in Anerkennung der Verdienste um den Verein und den Sport geehrt und ausgezeichnet mit der

bronzenen ①-Verdienstnadel:	Paul Schmidt	Michael Wertheim
	Elke Samorey	Traute Böhmig
	Inge Schwanke	Teja Mikisch
	Brigitta Wolff	Günter Neumann
	Claudia Wolf	Hans-Peter Jäggi
	Marina Wolf	Michael Grünbaum
	Marina Wertheim	René Menendez
	Andreas Thieler	Bernd-Ulrich Eberle
	Andreas Waldera	

silbernen ①-Verdienstnadel:	Hildegard Blach
	Alfred Paul
	Marianne Wolf
	Helga Weber

goldenen ①-Verdienstnadel:	Kurt Muschiol
----------------------------	---------------

Ehrenmitgliedschaft verbunden mit der goldenen Ehrennadel.	Charlotte Leuendorf
---	---------------------

Mit unseren Glückwünschen und dem Dank verbinden wir die Hoffnung, daß allen das Wirken im Verein auch weiterhin Freude bereiten möge.

MITTEILUNGEN DES VORSTANDS

Geschäftsstelle: Berlin 45, Roonstraße 32 a, Telefon 8 34 86 87
 Sprechstunden: Montag 9—12 Uhr und 18—20 Uhr, Dienstag bis Freitag 9—12 Uhr

Frühjahrssportfest 1977 Frühjahrssportfest 1977

Am Sonntag, den 15. Mai 1977, findet ab 9.30 Uhr, Beginn 10.00 Uhr, unser diesjähriges Frühjahrssportfest statt.

Folgende Wettkämpfe können bestritten werden:

Schüler bis 13 Jahre: Werfen, Springen und Laufen (Jahrgangswertung).

Jugendliche 14—18 Jahre: Werfen, Springen und Laufen.

Erwachsene 19 Jahre und älter: (Jahrgangswertungen).

Familien 3—5 Personen: Werfen Springen und Laufen.

Senioren-Dreikampf: 45 Jahre—???

Auf rege Beteiligung freuen sich schon die

Sportwarte

P.S.: Es wird auch wieder eine Suppe aus der Gulaschkanone (diesmal mit mehr Speck) gereicht. Die Erstplatzierten erhalten Urkunden.

Achtung Englandfahrer!

Vom 6.—12. 10. 1977 beabsichtige ich, eine Gruppenfahrt nach London zu machen. Die Abfahrt ist mittags um 13.00 Uhr mit der „Prinz Hamlet“ von Hamburg und die Rückkehr am 12. 10. gegen 9.00 Uhr in Hamburg. Die Kosten betragen einschließlich Schiffsfahrt hin und zurück, Unterbringung in 4-Bett-Kabine, Busfahrt Harwich — London und zurück, 4 Übernachtungen in London im Doppelzimmer mit Dusche/Bad sowie Frühstück nur 238,— DM lt. Prospekt der HADAG-Reederei.

Anmeldungen in der Geschäftsstelle oder bei mir bis spätestens Mitte Mai 1977.

Werner Hertzsprung

Telefon: 8 34 19 46

Wandern

Die diesjährige Osterwanderung hatte Werner Wiedicke auf den 3. 4. vorverlegt. Er schien diesmal mit Petrus gesprochen zu haben. Im Gegensatz zu den letzten verregneten Wandertagen zeigte sich das morgendliche Wetter sonnig. Es versammelte sich daher auch die stattliche Zahl von 37 kleinen und großen Wanderern um 9.30 Uhr am S-Bahnhof Grunewald. Werner hatte wieder einmal eine schöne Tour ausgearbeitet. Höhepunkt der Wanderung war neben der Eiersuche für Jung und Alt die Besichtigung des Kletterturmes des Deutschen Alpenvereins am Teufelsberg. Die hier trainierenden Bergsteiger gaben für viele von uns Proben eindrucksvoller Klettertechniken. In der Schildhornbaude wurde Mittag gegessen. Nach der Mittagspause setzte der für unsere Wanderungen nun schon obligatorische Regen ein. Werner verfügt offenbar doch nicht über einen „heißen Draht“ zum Wettergott. Der Hauptteil der Wandergruppe ließ sich aber vom Regen nicht abschrecken und zog unverdrossen und munter durch den Grunewald in Richtung des gleichnamigen S-Bahnhofes. Hier verabschiedeten wir uns.

Der Interessenkreis für Wandern im ① findet immer mehr Freunde. Es gilt zu überlegen, wie diese Tendenz gefördert und auf eine breitere Grundlage gestellt werden kann. Ein erstes Hearing hat bereits stattgefunden. Am 24. 3. trafen sich bei Werner Horst Baumgarten, Heidi Nowak, Klaus Klaass, Anneliese und Gerd Kubischke zu einer Diskussion in dieser Sache. Nach dem Besprechungsergebnis sollen ①-Wanderungen zur ständigen monatlichen Einrichtung werden. Die Wanderungen werden in der Regel am 1. Sonntag jeden Monats stattfinden. Falls Werner verhindert ist, wird ein Geeigneter für ihn einspringen. Es ist auch beabsichtigt, die Wanderungen unterschiedlich zu gestalten. So wird z. B. an Wanderungen mit Picknick im Freien gedacht. Ein erster Anfang ist gemacht. Über die weiteren Wege und Ziele wird noch berichtet.

Gerd Kubischke

SCHWIMMEN

Bitte vormerken!

Die Schwimmhalle Leonorenstraße schließt in diesem Jahr vom 11. 7.—7. 8. 1977. Der Trainingsbetrieb fällt während dieser Zeit aus. In der Bergstraße wird der Übungsbetrieb vom 13. 6. bis 30. 7. 1977 eingestellt. Erster Übungstag nach den Ferien ist der 3. 8. 1977.

Wir möchten darauf hinweisen, daß ansonsten außer zu den angegebenen Terminen und an gesetzlichen Feiertagen der Trainingsbetrieb während der übrigen Ferien des Jahres voll durchgeführt wird.

S. Bresser

Sportliches Schwimmen (Breitensport) für Mitglieder aus allen Abteilungen des ①

Wer montags, 20.30 Uhr, aus dem Duschaum in die schöne Schwimmhalle Leonorenstraße kommt, ist sogleich von dem großen Übungsangebot beeindruckt. Der Abend beginnt mit einer Viertelstunde Gymnastik. Auf der Bahn 1 wird Lang-, auf den Bahnen 2 und 3 Kurzstreckenschwimmen (für Wettkampfschwimmer der Altersklassen) durchgeführt. Bis 21 Uhr findet auf den verkürzten Bahnen 4, 5 und 6 ein allgemeines Schwimmen statt, gleichzeitig das Kunstspringen vom 1 m- und 3 m-Brett.

Danach beginnt das die große Wassergymnastik, an der sich möglichst jeder beteiligen sollte, denn im Wasser können alle Gelenke und Wirbel des Körpers ohne Belastung des eigenen Körpergewichtes frei bewegt werden. Es soll nicht zu wenig, aber dem Gesundheits- oder Alterszustand entsprechend auch nicht zuviel des Guten getan werden. Alles dient dem großen Ziel der Erhaltung der Elastizität und Körperkraft und führt zur Erreichung der schwimmerischen Anforderungen für das Sportabzeichen.

Jeder Schwimmabend verläuft durch die Übungsbereitschaft aller Teilnehmer reibungslos und harmonisch. So ist es kein Wunder, wenn der Übungsleiter stets mit den Worten schließt: „Ich danke für Eure Aufmerksamkeit, und glaubt mir, Ihr wart auch heute wieder ganz große Klasse!“

Alfred Paul

LEICHTATHLETIK

Jahresversammlung der Leichtathleten

Bei der diesjährigen Jahresversammlung konnten 27 Mitglieder begrüßt werden.

Nach den Berichten der Abteilungsleitung / des Kassenwartes einschließlich Kassenprüfers übernahm Hans-Egon Böhmig durch überzeugenden Mehrheitsbeschluß die Leitung der Versammlung und stellte den Antrag auf gleichzeitige Entlastung des Kassenwartes sowie der weiteren Abteilungsleitung.

Bei einer Stimmenthaltung wurde die alte Abteilungsleitung entlastet.

Folgende Mitglieder wurden anschließend gewählt: Dieter Höpcke (Abteilungsleiter), Kurt Muschiol (stellv. Abteilungsleiter), Harald Jänisch (Sportwart), Helga Plinke (Kassenwart), Harro Combes (Gerätewart), Jens-Uwe Fischer und Rainer Bonne (Kassenprüfer). Das Amt des Pressewartes konnte nicht besetzt werden. Neu im Abteilungsvorstand Helga Plinke, die den bisherigen Kassenwart Rainer Bonne ablöste. Herzlichen Dank für die jahrelang geleistete Arbeit, Rainer!

Nachfolgend wurden die einzelnen Sportwarte benannt:

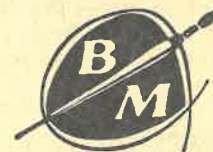
Männer u. Frauen: Hans-Peter Jäggi;
Männliche Jugend: Harro Combes;
Weibliche Jugend: Norbert Herich;
Schüler A: Harald Jänisch;
Schüler B: N. N.;

Schüler C: Renate Alex;
Schüler D: Evelyne Hammel;
Schülerinnen A: Hans König;
Schülerinnen B: Jutta Schall;
Schülerinnen C/D: Traute Böhmig.

Borst & Muschiol

Malereibetrieb

— auch Kleinauftragsdienst —



1 Berlin 45 (Lichterfelde) Altdorfer Straße 8a

Sammel-Nr.: ☉ 8 33 40 71

Seit über 40 Jahren

— letzte Meldung — letzte Meldung — letzte Meldung —

Bei einem Wurfertag des SCC am 10. 4. 1977 im Olympiastadion stellte sich der A-Jugendliche Lars Neumann bereits in vorzüglicher Verfassung vor: mit 14,45 m im Kugelstoßen erreichte er persönliche Bestleistung und wurde gleichzeitig neuer LG-Rekordhalter. Bitte weiter so!!! D. H.

► Fernseh-Kundendienst Tel. 811 65 93 ◀
ELEKTROGERÄTE, FERNSEHGERÄTE, LEUCHTEN

ELEKTRO
RADIO

KURT Broy

Inh.: W. Löbsin und E. Jaster

Lichterfelde · Ringstr. 53 · Nähe Finckensteinallee · Telefon 811 65 93

BUCHDRUCK

OFFSETDRUCK

MASCHINENSATZ

BUCHBINDEREI



Prospekte · Werke · Geschäfts- und Familien-Drucksachen

Feese + Schulz

1 Berlin 41 (Friedenau) · Bundesallee 86 · ☎ 851 30 83

Guter Saisonstart von Wolfgang Schier

Die bisher einzige Wettkampfmöglichkeit zum Saisonbeginn hatten die Werfer, doch war die Beteiligung an den Werfertagen aufgrund der Ferienzeit und kühler Witterung sehr schlecht. Wolfgang Schier erwies sich allerdings als guter „Schlechtwetter-Athlet“ und verbesserte gleich beim ersten Start seine Bestmarke auf 15,65 m. Eine starke Wurfserie mit der Kugel hatte auch Wolfgang beim 2. Wurfertag am 2. 4. im Stadion Lichterfelde, wo alle 6 Versuche über der 15 m-Marke blieben (15,64/15,24/15,50/15,38/15,57/15,63). Den Diskus warf Wolfgang 38,52 m weit. KM

GYMNASTIK

Achtung! Abteilungs-Jahresversammlung!

Hiermit lade ich alle Gymnastikerinnen zur Jahresversammlung der Gymnastikabteilung ein. Ort: Karl-Renner-Haus, 1000 Berlin 45, Ringstr. 176, Zeit: 27. Mai 1977 um 19.30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Berichte der Abteilungsleitung
2. Entlastung der Abteilungsleitung
3. Neuwahlen
4. Verschiedenes

Eventuelle Anträge bitte bis 15. 5. bei mir einreichen.

Ich würde mich über zahlreiches, pünktliches Erscheinen der Abteilungszugehörigen freuen und verbleibe bis zum 27. 5. Eure Bärbel Heidel

BASKETBALL

Abteilungsjahresversammlung 1977

am 11. Mai um 19.30 Uhr in der D-Geschäftsstelle Berlin 45, Roonstraße 32 a.

Erfolgreich beendete Saison der I. Damenmannschaft

Mit zwei Siegen schloß unsere junge Damenmannschaft ihre erste Oberliga-Saison ab. DTV II wurde mit 67 : 63 und BSC II mit 58 : 48 bezwungen. — In einer einmaligen Rückrundenserie konnten alle Spiele gewonnen werden. Diese Leistungssteigerung erbrachte 18 : 10 Punkte und den 3. Platz in der höchsten Berliner Damenspielklasse.

Pokal — Damen

Ohne Schwierigkeiten wurde durch einen 75 : 26-Sieg über die Berliner Bären die Runde der letzten 4 erreicht.

Berliner Meisterschaft der Damen

In diesem Wettbewerb waren der Bundesliga-Aufsteiger DTV, der Dritte der Regionalliga-Nord DBC, der Oberligaerste VfL Lichtenrade und der Drittplazierte der Oberliga, TuS Lichterfelde, vertreten. Für uns hieß es, in diesem erlauchten Kreis gut mitzuspielen. Siege waren hier nicht zu erwarten. Der Respekt vor dem Bundesligaaufsteiger DTV und Altmeister Lichtenrade brachte die erwarteten Niederlagen von 33 : 68 und 52 : 74. Die Überraschung wäre jedoch fast im Spiel gegen DBC geglückt. Trotz einer knappen Führung kurz vor Spielende wurde noch 59 : 63 verloren. Dieser Beweis ihrer Leistungsfähigkeit, auch gegen den Regionalligadritten, läßt für die Zukunft für diese Mannschaft viel erhoffen.

Pokalspiele

Durch eine 73 : 99-Niederlage gegen Spandau 04 flogen die Herren aus dem Pokalwettbewerb heraus.

Bei den Jugendmannschaften befinden sich außer den Mini B noch alle Mannschaften im Wettbewerb. — micha —

PRELLBALL

Herzlichen Glückwunsch, Paul!

Dein jahrelanger Einsatz, Dein Bemühen um uns hat mit der Verleihung der Verdienstnadel in Bronze anläßlich des Vereinstages am 11. Februar Anerkennung gefunden.

Rundenspiele in allen Klassen beendet Schüler, männliche Jugend

Unser Wunsch in der Januar-Ausgabe ist für die Schüler leider nicht in Erfüllung gegangen. Am letzten Spieltag hatten sie es in der Hand, zwei Siege zu holen. Es reichte jedoch nur zur Führung über jeweils $\frac{3}{4}$ der Spielzeit. Der Abschluß der Saison läßt immerhin Hoffnungen für künftige bessere Zeiten. Die männl. Jugend konnte dagegen in ihrem letzten Spiel den ersten doppelten Punktgewinn verbuchen. Der erstmals zum Einsatz gekommene Spieler konnte auf Anhieb mit erfreulichen Spielverständnis und erstaunlichen technischen Fähigkeiten überzeugen. Ein weiteres Talent also, über das wir uns glücklich schätzen sollten, sieht man sich auf dem Sektor Nachwuchs in anderen Vereinen um.

Männer AK I und AK II

Unsere zweite Mannschaft AK II begab sich in der Rückrunde auf Punktejagd. Nicht nur der Ersten wurden die Punkte abgenommen, auch allen anderen Konkurrenten, die sich Hoffnungen um den Aufstieg in die Verbandsliga machten. Die Erste muß noch ein Entscheidungsspiel gegen die BT bestreiten, mit der sie punktgleich auf Platz eins rangiert. Einer kann nur aufsteigen. Unsere zweite M I konnte, nach Abschluß der Vorrunde beinahe erwartungsgemäß, keinen Punkt in der Rückrunde holen. Die Mannschaft ist damit in die Bezirksliga abgestiegen. Die Erste konnte sich auf Rang drei plazieren und ist somit wiederum teilnahmeberechtigt an der Berliner Pokalrunde. Reicht das? Nach selbstgestecktem Ziel nicht. Nach der „Herbstmeisterschaft“ (15 : 3 Punkte) wurde die Aufstiegsrunde zur Regionalliga Nord und der Meistertitel angestrebt. Nach dem ersten Tag der Rückrunde waren drei weitere Punkte abgegeben. Der zweite Spieltag brachte vier weitere Verlustpunkte. Dennoch war am letzten Spieltag noch alles offen. Drei Siege hätten zumindest die Möglichkeit zum Regionalligaaufstieg gebracht.

Der Ansetzer hatte eine glückliche Hand. Im vorletzten Spiel des Tages mußte die Entscheidung fallen. Unentschieden oder Niederlage bedeuteten Platz 3, Sieg hätte Platz 2 und Teilnahme an der Aufstiegsrunde in Kiel bedeutet. Wegen des hohen Einsatzes wurde die Begegnung von beiden Seiten nervös geführt. Bei Halbzeit lag unsere Mannschaft mit 12 : 10 in Front. Während

der zweiten Hälfte wechselte die Führung ständig. Beim Schlußpfiff war die Mannschaft BT 1 die glücklichere. Sie hatte gerade 27 : 25 geführt. Ich meine, diese Formulierung ist für dieses Spiel angebracht, da es hier sicher keinen überlegenen Sieger gegeben hat. Unserer Mannschaft sei Anerkennung ausgesprochen, für die trotz der Niederlage auch kämpferisch großartige Leistung, die sie gezeigt hat.

Tabelle: 1. VfK: 27 : 9; 2. BT 1: 27 : 9; 3. TuS Li 1: 24 : 12; 4. Waidmannslust: 23 : 13; 5. DTV: 21 : 15; 6. ATV: 21 : 15; 7. BT 2: 14 : 22; 8. BT 3: 13 : 23; 9. VSG: 10 : 26; 10. TuS Li 2: 0 : 36.

Anmerkungen zur Abteilungsversammlung

„... muß man für die Zukunft nicht schwarz sehen ...“; „... sollte uns vor der Zukunft nicht bange sein.“ Dies sind Zitate aus einem Artikel der Januar-Ausgabe voller Hoffnung auf unsere mühsam aufgebaute und zusammengehaltene Schüler und Jugendgruppe. Noch im selben Monat, am 25. Januar, unterstützt der Verfasser bei der Abteilungsversammlung das Bestreben nach Auflösung der Abteilung, also auch der Auflösung der Nachwuchsgruppe, um derentwillen uns vor der Zukunft nicht bange zu sein brauche. So schnell ändern sich Zeiten und Meinungen. Die Versammlung wurde im übrigen ergebnislos vertagt, da sich die Austrittsgelüste einiger Spieler erst nach Abschluß der Saison artikulieren können. Dem Wunsch wurde entsprochen, eine neue Abteilungsversammlung wird einberufen.

Heinz Rutkowski

Man trifft sich in NEITZEL'S
Hindenburgdamm 103 / Ecke Stockweg
Inh. Irmgard Neitzel, Tel. 8 34 33 97

KINDL-ECK



HEIZÖL

Tankwagen- und Faßlieferungen
in alle Stadtteile

 **6 61 10 81**

(App. 16, Hans-Herbert Jirsak)

Mineralölwerk – Chem. Fabrik

1000 BERLIN 47, KANALSTRASSE 47/51

Papeterie Lichterfelde West

BERTHA NOSSAGK · BÜROBEDARF

1 Berlin 45 Baseler Straße 2-4 Tel. 8 33 22 89

Ordnung beim Zeichnen

– im Büro

– beim Sammeln und
Beschriften

Fotokopien sofort

ALFRED OSCHKE


Inhaber Bernhard Osche

Gegründet 1894

Eisenwaren · Werkzeuge · Haus- u. Küchengeräte · Sportartikel

1 Berlin 45 (Lichterfelde West) Baseler Straße 9 Fernruf 833 19 00

Blumen und Grabpflege

Fleurop-Dienst – Lieferant des 

Günter Rademacher

Heidefriedhof Mariendorf, Berlin 42

Am Heidefriedhof 15, Telefon 706 55 36

Privat: Berlin 45, Lichterfelder Ring 224 / 711 5114

GEORG HILLMANN & CO.

Bäckerei, Konditorei (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren,
auch für Diabetiker, Baumkuchenspezialitäten, über 20 Brotsorten

Unsere Filialen:

- 1 Berlin 45, Moltkestraße 52
- 2 Berlin 41, Klingsorstraße 64
- 3 Berlin 46, Bruchwitzstraße 32
- 4 Berlin 41, Schöneberger Straße 3

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Telefon 8 34 90 24

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bhf. Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 8 33 30 16, 8 33 60 61

Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen

Flug- und Schiffspassagen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen
Ferienreisen für In- und Ausland

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
Spezialabteilung für Wintersport, Camping, Tauchsport, Tennis.
Eigene Werkstätten.



- Lichterfelde, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz,
Ruf: 8 34 30 10
- Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178,
gegenüber Rathaus, Ruf: 7 51 40 95
- Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72, gegenüber Kirche,
Ruf: 8 34 30 10

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper
Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59

Gaststätte „Zur Bürgerklause“

Inh.: Hans Joachim Kurth

LICHTERFELDE · HINDENBURGDAMM 112 · TELEFON 833 26 65

Ruhige, gepflegte Atmosphäre

Treffpunkt des 

TRAMPOLIN

5. Platz beim Flower-Cup in Aalsmeer/Holland

Am 13. 3. 1977 fand in Aalsmeer der internationale Trampolinwettkampf um den Flower-Cup statt. In der Meisterklasse der Herren starteten 27 Teilnehmer aus acht Nationen. Allein 13 Teilnehmer kamen aus Deutschland. René Menéndez vom ① belegte den hervorragenden 5. Platz mit 68,4 Punkten und lag damit gleichzeitig an vierter Stelle der deutschen Teilnehmer.

Vom 1.—3. 4. 1977 war René in Frankfurt. Hier nahm er an einem Kernmannschaftslehrgang teil, zu dem ihn der Deutsche Turnerbund eingeladen hatte. Bei einem Probewettkampf, der im Rahmen des Lehrgangs ausgetragen wurde, belegte er den 2. Platz. Wir rechnen nun fest damit, daß er zu dem Kreis derjenigen gehört, die für die Europameisterschaften am 25. 6. 1977 in Essen in Betracht kommen.

FAUSTBALL

Jahresversammlung der Faustballabteilung

Am 16. 3. 1977 fand in der Geschäftsstelle des ① unsere Jahresversammlung statt. Trotz rechtzeitiger Ankündigung nahmen nur 9 Faustballfreunde daran teil. Schade, daß so wenig Interesse am Geschehen in der Faustballabteilung vorhanden ist. Es kann den letzten Funktionären auch noch den Mut nehmen, sich für die Abteilung einzusetzen. Alfred Urban, unser langjähriger Abteilungsleiter, erklärte seinen Rücktritt. Er kommt langsam „in die Jahre“ und hat beim BTB noch andere Verpflichtungen als Landeswanderwart.

Lieber Alfred!

Wir danken Dir an dieser Stelle für Deine geleistete Arbeit für unsere Abteilung. Wir hoffen, daß Du uns noch recht lange erhalten bleibst und uns weiterhin mit Deinem Rat unterstützt. — Da sich kein Freiwilliger fand, das Amt des Abteilungsleiters zu versehen, und Neuwahlen erst im nächsten Jahr stattfinden, habe ich mich mit Zustimmung aller Anwesenden bereit erklärt, die Abteilungsleitung kommissarisch zu übernehmen.

Frühlingsturnier bei DJK Süd

Zum Auftakt der Feldrunde waren wir zum Frühlingsturnier der DJK Süd auf dem Sportplatz Schulenburg am 3. 4. eingeladen. Wir spielten in einer Vierergruppe gegen VfL Tegel 23 : 28.

Das nächste Spiel gegen TuS Wilmersdorf wurde ebenfalls 22 : 26 verloren. Das dritte Spiel gegen SC Siemensstadt konnte 28 : 26 gewonnen werden. Kein allzu schlechter Anfang, wenn man bedenkt, daß zwei gute Spieler in verdientem Osterurlaub waren und wir uns einen vereinsfremden Faustballer ausleihen mußten.

Aufstieg knapp verfehlt.

Am 2. 4. fanden in der Sporthalle Wutzkyallee die Aufstiegsspiele zur Bezirksliga statt. Unsere Mannschaft nahm daran teil. Das erste Spiel gegen FC Berlin wurde knapp mit 28 : 27 gewonnen. Das zweite Spiel gegen Saunafreunde wurde 25 : 31 verloren. Der PSV wurde mit 29 : 25 geschlagen. Gegen Grün-Weiß mußte eine unvorhergesehene Niederlage mit 26 : 28 hingenommen werden. Das letzte Spiel gegen den stark spielenden OSC mußte unbedingt gewonnen werden. Aber, wie es meistens ist, die Nervenbelastung war zu groß, die Kondition ließ etwas nach, der OSC gewann sicher mit 28 : 20. Schade, daß die so erfolgreich begonnene Saison mit einem kleinen Wermutstropfen endete. Der Aufstieg war greifbar nahe. Trotzdem unsere Anerkennung und unser Dank an die Mannschaft, die während der Saison wie Pech und Schwefel zusammenhielt, und sogar der Bezirksligamannschaft aushalf.

Helmut Schulz

LESERBRIEFE

Wenn man als „normales“ Vereinsmitglied nicht oder nur wenig über die Vereinsführung informiert war, dann machte der Vereinstag mit aller Deutlichkeit eines klar: Der Vorstand befand sich in heilloser Unordnung. Weshalb genau, das wurde auch auf dem Vereinstag verschleiert. Man konnte aber den Eindruck gewinnen, als könne es sich weniger um sachliche Fragen, das Wohl des Vereins betreffend, als vielmehr um persönliche, der Eitelkeit und Wichtigtuerei, des Einflusses, Eigennutzes etc. gegangen sein. Vielleicht ist dieser Eindruck verzerrt. Aber dann liegt es am Vorstand selbst, der nach außen hin zumindest in seiner Informationspolitik (gegenüber den Vereinsmitgliedern) total versagt hat — die Eigenintegration hat er nachweislich ja nicht geschafft.

Es ist das Wort von der „Führungsschwäche“ gefallen. Wenn darunter auch die unzureichende Vorbereitung und der chaotische Verlauf eines Vereinstages zu verstehen sind, dann lag sie ganz bestimmt vor. Der Vorstand (Vorsitzende) hatte in keiner Phase dieses Abends — den Anfang kann man nicht mitzählen — die Versammlung, im positiven Sinne, in der Hand. Das ging drunter und drüber, angefangen bei der Unsicherheit in Satzungsfragen, über die wirre Abwicklung der Tagesordnung bis hin zur juristisch jederzeit anfechtbaren Durchführung der „Wahlen“, die schließlich nur noch zum Gaudium (es war Faschingszeit) einer großen Anzahl anwesender Vereinsmitglieder dienten — auch ich wurde angesteckt.

Hier schließlich ist auch ein Wort zu diesen Mitgliedern, den Vereinsfreunden selbst nötig. Erfreulich, daß so viele gekommen waren. Aber welch' mieses, ja, mieses Bewußtsein dokumentierten doch viele von ihnen. Von der Erkenntnis der Notwendigkeit und Angemessenheit einer ernsthaften Diskussion der anstehenden Fragen schien man oft weit entfernt. Die meisten „Abstimmungen“ hätte man am liebsten nur noch im ursprünglichen Wortsinn, nämlich lautstark mit der Stimme, durchgeführt. Erschreckend auch, weil gewiß kein Einzelfall, das „demokratische“ Bewußtsein eines Kandidaten für ein Amt im Vorstand, der auf die Frage, wieviel Zeit er denn nun wirklich für das entsprechende Amt zu investieren gedenke, arrogant erwiderte, daß er vor „dieser Versammlung“ nicht bereit sei, darauf zu antworten. Ja, vor welcher Versammlung dann!? Ist denn der Vereinstag nicht dasjenige Organ des Vereins, vor dem sich seine Funktions-träger (und die Kandidaten dafür) letztlich zu verantworten haben?? Bedeutet Ehrenamtlichkeit denn das Einhandeln eines Freibriefes für die Tätigkeit im Verein, die Befreiung von Kontrolle, wird Kritik hier auf einmal unsittlich und eine Zumutung!? Offenbar, denn die Mehrheit der Versammlung applaudierte diesem Vereinsfreund, nicht erkennend, daß sie sich damit selbst zum Statisten und Stimmvieh degradierte. Ausdrücklich möchte ich hervorheben, daß selbstverständlich

Bei »Los« geht's los!

Sie möchten Ihre Wohnung schöner einrichten? — Los! Ein neues Auto ist Ihr Traum? — Los! Einmal im Urlaub eine große Reise machen? — Los! Nichts wie hin zur BERLINER BANK, Sportsfreunde. Bis zu



20.000 DM bieten wir Ihnen als »Privatkredit« zu einem äußerst niedrigen Zinssatz. Und aufgepaßt: zweimal pro Jahr in besonders »konditionsschwachen« Monaten können Sie mit der Rückzahlung aussetzen.



BERLINER BANK Die große Bank für alle

bei aller Kritik, die solidarisch zu sein hat, denjenigen Vereinsfreunden, die Ämter im Verein übernehmen, der schuldige Dank nicht zu versagen ist.

Und noch eins zu den Vereinsmitgliedern: In einer neuesten soziologischen Untersuchung zum Turn- und Sportverein schälte sich als Hauptmotiv für einen Beitritt dasjenige der „Gesundheit“ heraus. Es gibt heute keinen vernünftigen Menschen mehr, der die gesundheitsschädliche Wirkung des Rauchens anzweifelt. Mutet es da nicht wie ein Hohn an, wenn ein Vorstandstisch bei der Jahreshauptversammlung eines Turn- und Sportvereins sich eingehüllt in eine Wolke von Tabakrauch präsentiert und damit doch offenbar das Gesundheitsmotiv für sich selber als nicht existent erklärt? Daß auch ein großer Teil der übrigen Versammlung rauchte, kettenrauchte, verwundert angesichts dieses Vorbildes nicht mehr, läßt aber ebenfalls die Frage nach dem Bewußtsein akuter werden. Sportvereinsmitglied und Raucher, Anspruch auf Gesundheit und Konsum von Schadstoffen, das müßte sich ausschließen. Tut es aber offenbar nicht, scheint vielmehr als miteinander unvereinbar und damit unlösbarer Widerspruch den Verstand schachmatt zu setzen. Und um nun so recht zu beweisen, was ein rauchender Sportfreund und Vereinskamerad, der ja dem anderen Sportfreund und Vereinskameraden nicht schaden will, eigentlich von Anträgen auf Nichtrauchen in der Jahreshauptversammlung eines „Sportvereins“ hält, rauchten „gesundheitsbewußte“ (weil Mitglieder eines Sportvereins) und „demokratisch gesinnte“ (weil Bürger eines demokratischen Systems) Vereinsfreunde trotz überwiegender Zustimmung zu einem Rauchverbotsantrag munter weiter.

Fazit dieses Vereinstages: Wenn es eine Krise im Verein bzw. in der Vereinsführung gibt, dann ist das auch eine Krise im Bewußtsein vieler Vereinsmitglieder, „führender“ wie „geführter“. Behoben werden kann sie nur durch Nachdenken, und dem hilft man auf die Sprünge durch Information, Kommunikation, Diskussion. Möge also der „neue“ Vereinsvorstand mit gutem Beispiel vorausgehen und anfangen, sich mehr Zeit zu nehmen zum Nachdenken über sich selbst, zur Analyse seines eigenen wie des Selbstverständnisses des Vereins und möge er dann auch kommunikativer, sprich informationsfreudiger sein. Dies alles, wie mehrfach auf dem Vereinstag betont, zum und nur zum Nutzen des Vereins und damit schließlich zum Nutzen aller Vereinsmitglieder.

Hartmut Becker

Die hier vollständig abgedruckten „Anmerkungen zum Vereinstag 1977“ waren an mich adressiert mit der Bitte, sie als Leserbrief im Schwarzen ① abzudrucken. Dazu eine kurze Stellungnahme meinerseits.

Der neue Vorstand hat bereits, was den aufmerksamen Lesern dieser Zeitung wohl nicht entgangen ist, seine „Informationspolitik“ verbessert. Er hält sich für jede sachliche Kritik offen und ist dankbar für alle Ratschläge und Hilfen. Ohne Fehler, wie dies bereits im Leitartikel der März-Ausgabe zum Ausdruck kam, kann und wird auch er nicht sein.

Wer den Vereinstag am 11. 2. 1977 miterlebt hat, wird einräumen müssen, daß man ihn nicht als „normal“ bezeichnen kann. Dies scheint aber H. Becker bei seiner „solidarischen Kritik“ nicht zu berücksichtigen. Unter normalen Umständen hielte ich deshalb viele seiner Kritikpunkte für stichhaltig, nicht jedoch für diesen außergewöhnlichen Vereinstag. Ich muß mich hier auf wenige Punkte beschränken, schon deshalb, weil ich die Vorgeschichte des Vereins nicht kenne, aber auch, weil ich der Meinung bin, daß man einem neuen Vorstand in der ersten Zeit der Einarbeitung einen gewissen Bonus einräumen sollte — aus sportlicher Fairness.

Daß dieser Vorstand unter widrigsten Umständen zustande gekommen ist, kann man je nach Standpunkt als Glück oder als Pech bezeichnen. Nach zwei Jahren Bewährung wird er über seine Arbeit Rechenschaft geben, dann erst kann ein vorläufiges Urteil darüber gefällt werden, ob seine Arbeit zum „Nutzen“ des Vereins und aller Vereinsmitglieder ausgefallen ist. Ihm zum Zeitpunkt der Wahl totales Versagen, Eitelkeit, Wichtigtuerei, Eigennutz, Arroganz, Verschleierung, Chaos — und fehlende „Eigenintegration“!? — vorzuwerfen, den anwesenden Vereinsmitgliedern „mieses Bewußtsein“, fehlende Kritikfähigkeit, Herdentrieb und anderes zu bescheinigen, kann ich nicht als „solidarische Kritik“ erkennen, eher als intellektuelle Überheblichkeit.

Natürlich könnte die Wahl angefochten werden. Würde dann H. Becker und andere vielleicht



Schultheiss

am S-Bhf. Botanischer Garten

GERHARD NETZEL

Gaststätte mit Niveau, gepflegten Getränken und guter Küche
2 vollautomatische Verbandskegelbahnen

Berlin-Lichterfelde, Hortensienstraße 27

Telefon 8 34 23 81

Wir besorgen jedes lieferbare Buch!

**BUCHHANDLUNG
ROGGENTHIN**

SCHREIBWAREN — BÜROBEDARF

1 BERLIN 45, Lichterf.

Hindenburgdamm 111
(an der Pauluskirche)

Telefon 8 33 30 42



Mit **SCHOLZ** da rollt's!

UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION

1 Berlin 45 · Moltkestr. 27b · Telefon 8 34 46 29



Blumen - für jede Gelegenheit

DIETRICH VON STILLFRIED

Berlin 45, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße
Fleurop-Blumendienst, Telefon 833 61 85

GESCHENKE LICHTERFELDE-WEST
im EMISCH-HAUS

IM ANGEBOT:

Kaffee-Service für 6 Personen
Holzteller rund

69,—
5,90

Inh. P. Strzelczyk, R. Teutloff, 1 Berlin 45, Curtiusstraße 6, Telefon 8 33 59 82

*Herren-, Damen-, Kinder-
Wäsche und Strümpfe*

Miederwaren der Firmen Triumph, Schiesser und Playtex

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 833 52 96

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

Gleichgesinnte ein Vorstandsamt übernehmen? Meines stelle ich jederzeit zur Verfügung. Erfordert Kritik nicht auch ein Mindestmaß an Toleranz, demokratisches Bewußtsein nicht auch das „Zustände“ im Verein ab?

H. Becker verweist auf eine Untersuchung über die Motive, einem Turn- und/oder Sportverein beizutreten und kritisiert danach das gesundheitsschädliche Verhalten des Vorstandes und vieler Anwesender auf dem Vereinstag. Das Motiv „Gesundheit“ stehe an der Spitze aller Motivationen für einen Beitritt. Dies ist sicher richtig. Ich als passionierter Nichtraucher empfand den verqualmten Saal als sehr unangenehm, doch ich glaube, daß sich darin etwas von der psychischen Spannung des Vereinstages entlud. Ist diese Erklärung und das Erdulden meinerseits ein Hohn, die Leugnung des obigen Motivs oder setzt sie den „Verstand schachmatt“? Keineswegs, denn wir befinden uns ja sehr oft in einem Dilemma zwischen Wünschen und Wollen sowie dem Können und der Realität. Wenn wir z. B. keine Verkehrstoten mehr haben wollen, müssen wir alle Autos abschaffen! Wäre das vernünftig? Dagegen ist das Vermeiden von gesundheitlichen Schäden wohl sehr vernünftig, wenn auch nicht immer praktikierbar.

Ich sah und sehe weder eine „Krise im Verein“ noch eine „Krise im Bewußtsein vieler Vereinsmitglieder“. Wir alle sollten aber dazu beitragen, daß berechtigte Kritik nicht die gegenseitige Verständigung und das Verständnis für das Andersein des anderen beeinträchtigt. Sportlichkeit und Menschlichkeit schließen sich nicht aus, auch wenn sie sich manchmal in einen unauflösbaren Widerspruch verstrickt zu haben scheinen.

H. Kiesewetter

Ferien auf Spiekeroog

Am Morgen des 19. 3. 1977, 4.30 Uhr, trafen sich 27 reiselustige Kinder und 8 Erwachsene unseres TuS an der 10. Grundschule, um die weite Reise zur Nordseeinsel Spiekeroog anzutreten. Die Busfahrt verlief glatt und problemlos. Erwartungsvoll kletterten wir in Neuahringersiel aus dem Bus. Das kleine Hafenbecken wird von alten Backsteinhäusern umsäumt und mutet fast holländisch an. Einige Fischkutter dümpelten im Hafenbecken. Bis zum Deich, der das Festland schützt, waren es nur einige Schritte. Von dort ging unser Blick über das Wattenmeer, und wir konnten Spiekeroog am Horizont erkennen, ebenso die Nachbarinseln Wangerooge und Langeroog. Um 14.00 Uhr fuhr uns das Fährschiff Spiekeroog 3 zur Insel. Die schmale Fahrwinne ist durch Leuchtdammpricken, Tonnen und Leuchtfeuer gekennzeichnet. Denn nur dort konnte unser Schiff durchs Wattenmeer fahren. Am Süzipfel der Insel Spiekeroog befindet sich „der Anleger“. Von dort brachte uns eine rot-weiß gestrichene Inselbahn zum Ort. Im 15 km-Tempo zuckelte das Bähnle zwischen Dünen und Wattwiesen zum Bahnhof Spiekeroog. Durch die Überfahrt und die frische Nordseeluft wurden wir wieder munter. Noch am ersten Abend — nachdem wir unsere Koffer ausgepackt hatten — bummelten wir durch den kleinen Ort. Täglich hatte Lilo ein neues Programm ausgearbeitet, für alle aufgeschrieben und im Flur aufgehängt. — Jeden Tag — ganz gleich, ob die Sonne schien oder Sturm und Schnee über die Insel fegten — waren wir mehrere Stunden an der frischen Luft. Schnitzeljagd, Ostereiersuchen, Burgen bauen, Versteckspielen, Raufballspielen, Muscheln suchen oder ganz einfach nur durchs Wasser latschen (in Gummistiefeln natürlich) vertrieben uns die Zeit. Es gab sogar Mutige, die barfuß liefen! Wir beobachteten Ebbe und Flut und machten dabei die traurige Erfahrung, daß die Wellen stärker waren als wir, denn sie zerstörten Stück um Stück unsere größte Burg. Alles Schippen und Verstärken der Wälle half nichts. 3 x wöchentlich gingen wir ins Hallenbad zum Schwimmen, 2 x wöchentlich turnten wir in der neuen Mehrzweckhalle (so eine Halle müßten wir daheim haben!). Hochseefahrt und Wattwanderung mit Wattenführer fanden wir ebenfalls ganz toll. In den Abendstunden trafen wir uns bei Bastelarbeiten, Kartenklopfen, Sketchspielen, Tischtennisturnieren oder Tanzabenden. Das Essen war echt „dufte“!

Wir möchten uns alle recht herzlich für diese gelungene Fahrt bedanken, ganz besonders bei den Betreuern.

Geschrieben von Katrin Ziegler, Manuela Fritsche, Angela Sarnow und Ilka Peter.

AUS DER L-FAMILIE

Allen Turn- und Sportfreunden, die so zahlreich meiner lieben Mutter das letzte Geleit gaben, möchte ich hiermit für ihre Treue danken.

Vielen Dank auch für den wunderbaren Kranz in unseren alten Turnerfarben und die vielen Blumengebinde.

Auch Dank für Deinen schriftlichen Gruß, lieber Klaus Klaass.

Gisela Ganzel und Familie

Als neue L-Angehörige begrüßen wir herzlich:

Badminton: Ehepaar Michael und Graciele Beging, 3 Schüler; Basketball: Petra Giesemann, Georg Falkenberg, Burkhard Jordan, 1 Schüler; Faustball: 1 Schüler; Handball: Stephan Engels, 4 Schüler; Hockey: 1 Schüler; Gymnastik: Margitta Döring, Gisela Gerhardt, Edelgard Groth, Bärbel Hasuka, Heike Krasemann, Kerstin Landsberg, Nelli Renner, Silvia Sklebitz, Gisela Schmidt, Jessie Tank, 2 Schüler; Leichtathletik: Axel Ahlgrimm, Ulrike Hergt, Margit Schröter, 9 Schüler; Schwimmen: 4 Kleinkinder, 7 Schüler; Turnen: Ingrid Ruchniewitz, Ingrid Köpp mit Tochter, Irmgard Brennecke mit Tochter, Monika Borgmann, Monika Strzyby mit Sohn, Ehepaar Gerhard und Helga Kreuzarek, 17 Kleinkinder, 24 Schüler, Roberta Brennecke mit 2 Töchtern; Trampolin: 3 Schüler; Volleyball: Joachim Schmidt, 3 Schüler.

DAS SCHWARZE L

Herausgeber: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.
Geschäftsstelle: Roonstr. 32 a, 1 Berlin 45, Tel. 8 34 86 87
Redaktion: Dr. Hubert Kiesewetter, Misdroyer Str. 40, 1 Berlin 33, Tel. 8 23 11 47
Vereinswarte:
Frauenwartin: Inge Schwanke, Manteufelstr. 22 a, 1 Berlin 45, Tel. 8 34 38 64
Jugendwart: Uwe Netzel, Dessauerstr. 17 a, 1 Berlin 46, Tel. 7 72 76 77
Kinderwartin: Marina Wertheim, Goßlerstr. 3, 1 Berlin 33, Tel. 8 32 88 09
Wanderwart: Werner Wiedicke, Ostpreußendamm 62, 1 Berlin 45, Tel. 7 12 73 22
Abteilungsleiter:
Badminton: Rainer Schmid, Bleichertstr. 24, 1 Berlin 48, Tel. 7 21 24 28
Basketball: Michael Radeklau, Fregestr. 42, 1 Berlin 41, Tel. 8 51 47 65
Faustball: Alfred Urban, Eythstr. 60, 1 Berlin 42, Tel. 7 53 88 35
Gymnastik: Bärbel Heidel, Waltroper Weg 6 a, 1 Berlin 45, Tel. 7 12 31 54
Handball: Herbert Redmann, Seylitzstr. 31 a, 1 Berlin 46, Tel. 7 72 79 87
Hockey: Klaus Podlowski, Geibelstr. 51, 1 Berlin 49, Tel. 7 42 84 42
Leichtathletik: Dieter Höpcke, Marienfelder Chaussee 55 a, 1 Berlin 47, Tel. 7 42 52 98
Prelball: Paul Schmidt, Neuruppiner Str. 189, 1 Berlin 37, Tel. 8 01 75 25
Schwimmen: Eberhard Flügel, Chlumer Str. 4, 1 Berlin 45, Tel. dienstl. 2 18 33 22
Tischtennis: Klaus Knieschke, Dürerstr. 27, 1 Berlin 45
Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle, Luisenstr. 28, 1 Berlin 45, Tel. 7 72 52 30
Turnen: Wolfgang Broede, Feldstr. 37, 1 Berlin 45, Tel. 7 12 82 21
Volleyball: Dr. Tomas Tamberg, Zimmerstr. 3, 1 Berlin 45, Tel. 7 12 42 35

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an den Redakteur zu senden, der über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Feese & Schulz, Bundesallee 86, 1 Berlin 41, Telefon (030) 8 51 30 83

Dem Vorstand, der Dienstagsrunde, den Jedermännern, den vielen Gratulanten zu unseren 80. Geburtstagen, sowie für die vielen Blumen und Geschenke, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Erna und Alfred Wochelt

Treue zum ①!

- 45 Jahre im ① am: 1. 5. Willi Knoppe, Prellball
 25 Jahre im ① am: 1. 5. Alfred Urban, Faustball
 20 Jahre im ① am: 10. 5. Klaus Mumm, Turnen
 10. 5. Birgitt Combes, Leichtathletik
 31. 5. Erhard Portzig, Basketball
 15 Jahre im ① am: 4. 5. Paul Schmidt, Prellball
 10 Jahre im ① am: 1. 5. Ute Marron, Schwimmen
 2. 5. Marianne Rambow, Gymnastik
 17. 5. Stefan Samp, Schwimmen

Wir bedanken uns

für Kartengrüße aus dem Nordseebad Insel Spiekeroog bei Lilo Patermann und den anderen Wetterfesten sowie bei Erika Tischer für Grüße aus dem Trainingslager der Knaben in Angewies.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag im Mai:

Badminton:

12. Brigitte Dau
 13. Erling Mossige
 20. Karla Heim
 21. Ursula Hootz
 25. Christian Baumgarten

Basketball:

3. Karl-Heinz Fuhrmann
 9. Marina Wolf
 16. Lothar Lax
 19. Astrid Mickleit

Faustball:

1. Hagen Poetsch
 4. Wolfgang Domröse

Gymnastik:

1. Marianne Rambow
 3. Ursula Skade
 Ingrid Straten
 Ulrike Behnke
 4. Barbara Husmann
 5. Gisela Gerhardt
 6. Elfriede Häniche
 Lucie Radtke
 10. Gertraude Niestroj
 13. Ingeborg Wochelt
 14. Erika Rühle
 Fridel Wiedicke
 15. Ingrid Hilscher-Mönich
 Gerda Steinert
 Helene Wolff
 17. Bertha Hammer
 Gisela Pflug
 18. Ingeburg Rademacher
 Heidrun Schultz
 Margot Wetzel
 23. Evelyn Schatte
 25. Angelika Behrendt

27. Ingrid Lemke
 29. Gabriele Müller
 31. Karin Koch-Steinberg

Handball:

1. Horst Günther
 3. Dietrich Bader
 4. Henning Kley
 7. Jörg-Reiner Grötzner
 9. Gerd-F. Lieber
 11. Rolf Barth
 Hildebrand Geiß
 12. Silvia Weiß
 13. Wolfgang Weiß
 Jürgen Göbert
 Harald Stolzenberg
 16. Brigitte Koch
 21. Martin Wernicke
 24. Marion Günther
 25. Dagmar Kwella
 28. Willy Maecker
 30. Ingrid Wernicke

Hockey:

17. Klaus Podlowski

Leichtathletik:

10. Norbert Skowronski
 11. Jutta Schall
 12. Thomas Teller
 20. Susanne Skade
 21. Karin Gierig
 24. Traute Böhmig
 29. Lutz Todtenhagen
 30. Kurt Köhler
 31. Michael Haßelhuhn

Prellball:

10. Karl-Heinz Pundt

Schwimmen:

2. Christian Bader
 3. Hildegard Müller
 4. Roland Hauser
 5. Jürgen Heidel
 Hildegard Müller
 Brunhild Ebbinghaus
 6. Willi Hoppe
 7. Christel Hering
 8. Harry Samp
 11. Birgit Wockenfuß
 17. Michael Lotzin
 18. Susanne Bresser
 Manfred Seemann
 19. Gerhard Keller
 20. Jutta Völkel
 22. Eberhard Stamms
 23. Irma Krüger
 Harry Walter (50)
 24. Manfred Weise
 25. Klaus Sommer
 26. Dieter Leyk
 Lutz Rodenhoff
 29. Andreas Dyhr
 30. Edeltrud Tuschik
 31. Dr. Karin Sauer
 Erika Ludewig

Turnen:

2. Helene Neitzel
 3. Gisela Fritsche
 Jörg Kaufmann
 4. Martin Schmidt
 Wolfgang Tscheuschner
 5. Dietrich Nackmayr
 Dr. Werner Starfinger
 6. Brigitte Könitzer
 Andreas Sempf
 7. Barbara Edler
 Elgin Neumann
 10. Dietlinde Schweder

11. Elke Samorey
 12. Claus Jannasch
 14. Ernst Räther
 15. Jürgen Lossier
 16. Ilka Barz
 17. Doris Mudrack
 Henning Soltmann
 18. Ingrid Schumacher
 19. Harald Patermann
 20. Christa Müller
 21. Heinz Doseges
 22. Walter Röck
 23. Ursula Kleinert
 Johanna Sommer
 23. Silke Schulz
 Dr. Peter Cohnen
 Dr. Adelheid Heller
 Klaus Götting
 Josef Malecki
 27. Werner Strähler
 Ingrid Ziesmer
 28. Ruth Gründlich
 Eva Poetsch (70)
 29. Ingrid von Etzel
 Walter Gresenz
 Dorothea Stapp
 30. Ingrid Wendt
 Heinz Döring
 Artur Habedank
 Lothar Keller

Volleyball:

1. Gretel Großjohann
 8. Joachim Schmidt
 13. Doris Podlowski
 15. Ulrich Einfeldt
 18. Burkhard Schulz
 24. Ulrich Stephan
 25. Uwe Netzel
 30. Ursula Veldkamp
 Hanns-Ekkehard Plögg

Auch den Jugendlichen und Kindern herzlichen Glückwunsch!